

BRASILIEN

Unter dem Einfluss starker monetärer und fiskalischer Impulse entwickelt sich die brasilianische Volkswirtschaft nach einem zuletzt unter der Trendrate liegenden Wachstum allmählich wieder kräftiger. Die als Frühindikatoren herangezogenen Vertrauensindizes entwickeln sich vielversprechend, und die Arbeitslosigkeit ist niedrig. Die Inflation ist gefallen und hat sich stabilisiert, wenn auch geringfügig über der Mitte des Zielkorridors.

Das Wachstum dürfte den Projektionen zufolge wieder auf ein Niveau im Bereich der Trendrate steigen, wenn die Investitionstätigkeit und die Exporte durch das stärkere globale Wachstum, die Abwertung des Real und die jüngsten Maßnahmen zur Beseitigung angebotsseitiger Faktoren, die eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung hemmen, Auftrieb erhalten. Eine weitere Verringerung der Steuerbelastung und -komplexität, eine Eindämmung der Arbeitskosten, eine Vertiefung der langfristigen Finanzmärkte und Infrastrukturverbesserungen würden das Wachstum stützen. Die kürzlich verabschiedeten handelspolitischen Schutzmaßnahmen könnten hingegen das Produktivitätswachstum bremsen.

Die Konjunktur belebt sich wieder

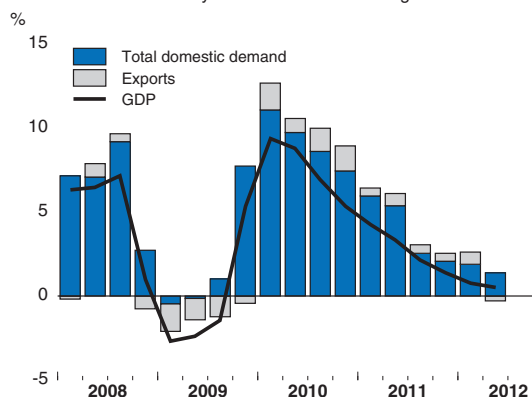
Nach einem enttäuschenden Start scheint die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2012 Fahrt aufgenommen zu haben, da sich fiskalische Impulse, die steuerliche Entlastung der Faktoren Arbeit und Kapital sowie die zeitverzögerten Effekte der geldpolitischen Lockerung zunehmend bemerkbar machen. Vertrauensindikatoren und Daten zu den Einzelhandelsumsätzen deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaftstätigkeit dank der steigenden Inlandsnachfrage trotz des schwachen außenwirtschaftlichen Umfelds beleben wird. Die Erholung wird zunächst von den Sektoren ausgehen, die am stärksten von den jüngsten Konjunkturmaßnahmen profitieren, sich dann jedoch auf breiterer Basis manifestieren.

Die Teuerung hat nachgelassen, es könnte aber neuer Inflationsdruck aufkommen

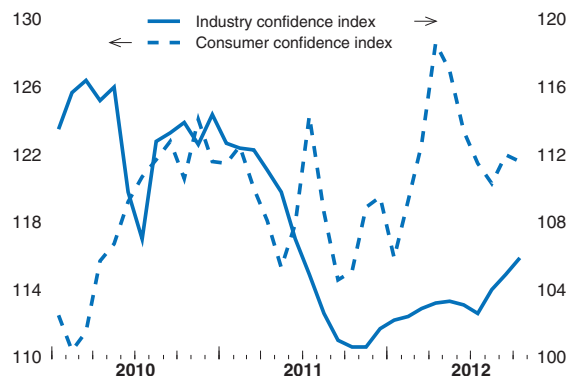
Das neutrale Zinsniveau in Brasilien scheint sich in einem Abwärtstrend zu befinden, wie der trotz mehrerer Leitzinssenkungen verzeichnete Inflationsrückgang zeigt. Sowohl die Gesamt- als auch die Kerninflation befinden sich wieder innerhalb des Zielkorridors, wenn auch über der bei 4,5% liegenden Mitte des Korridors. Die Inflationserwartungen sind nach wie vor gut verankert und die verantwortlichen Institutionen sollten sicherstellen, dass dies auch

Brazil

Domestic demand remains the main driver of growth
Year-on-year contribution to GDP growth



Consumer and industry confidence are recovering



Source: IBGE; Getulio Vargas Foundation.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743900>

Brazil: Macroeconomic indicators

	2010	2011	2012	2013	2014
Real GDP growth	7.6	2.7	1.5	4.0	4.1
Inflation (CPI)	5.0	6.6	5.3	5.3	5.2
Fiscal balance (per cent of GDP)	-2.5	-2.6	-2.2	-1.7	-2.0
Current account balance (per cent of GDP)	-2.2	-2.1	-2.5	-2.7	-2.8

Note: Real GDP growth and inflation are defined in percentage change from the previous period.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745344>

weiterhin so bleibt. Die Rohstoffpreise könnten erneut die Gefahr einer höheren Gesamtinflation aufkommen lassen, doch die angekündigten Senkungen der Energiekosten dürften die Teuerung eine Zeitlang in Schranken halten.

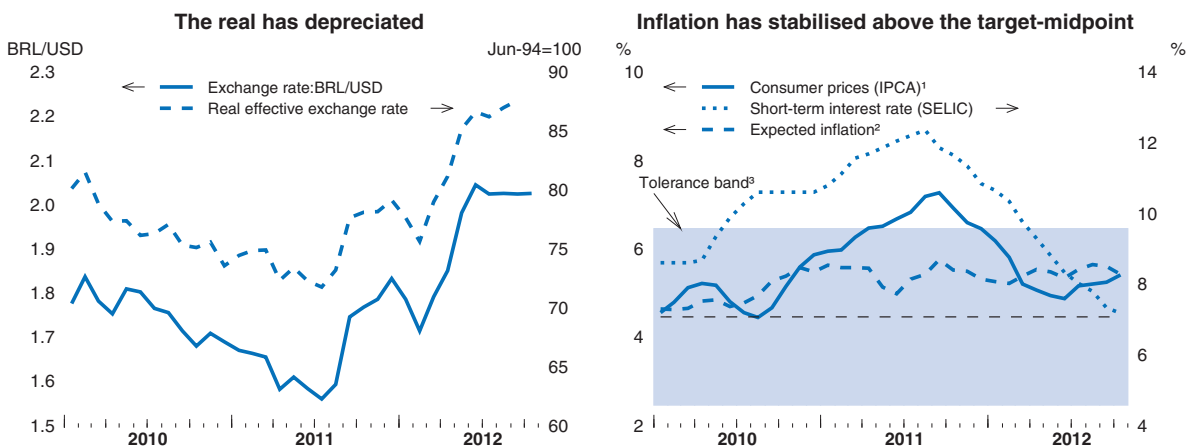
Die Haushaltspolitik stützt das Wachstum auf kurze und lange Sicht ...

Die Haushaltspolitik hat die Erholung durch Entlastungen bei den arbeitgeberseitigen Sozialversicherungsbeiträgen und bestimmten indirekten Steuern unterstützt. Die Entschlossenheit der Regierung, die Lohnkosten einzudämmen, sowie Fortschritte bei der Rentenreform werden sich positiv auf die Haushaltsentwicklung auswirken, und der Zielwert für den Primärsaldo steht im Einklang mit einer Verringerung der Staatsverschuldung. Die zwar zum richtigen Zeitpunkt geschaffenen fiskalischen Impulse im früheren Jahresverlauf könnten jedoch 2012 in Anbetracht der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung in der ersten Jahreshälfte das Erreichen des Zielwerts für den Primärsaldo erschweren.

... und angebotsseitige Reformen werden die Produktivität verbessern

Mehrere angebotsseitige Reformen werden zusammen mit der Abwertung des Real dazu beitragen, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Die Stromkosten werden auf Grund von niedrigeren Steuern und Preiskorrekturen bei der Neuvergabe von Konzessionsverträgen zurückgehen.

Brazil



1. Year-on-year growth.

2. 12-months ahead.

3. The inflation target is met whenever the accumulated inflation during the period January-December of each year falls within the tolerance band.

Source: Central Bank of Brazil, IBGE.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743919>

Brazil: External indicators

	2010	2011	2012	2013	2014
	\$ billion				
Goods and services exports	233.2	294.4	289.9	309	344
Goods and services imports	255.3	312.5	320.7	341	380
Foreign balance	- 22.1	- 18.1	- 30.8	- 32	- 36
Invisibles, net	- 25.2	- 34.4	- 26.6	- 32	- 35
Current account balance	- 47.3	- 52.5	- 57.4	- 64	- 72
	Percentage changes				
Goods and services export volumes	11.5	4.5	0.7	6.1	8.0
Goods and services import volumes	35.9	10.0	4.0	6.9	8.3
Terms of trade	12.9	8.5	- 1.0	1.1	0.0

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745363>

Ein neues Programm von Infrastrukturinvestitionen mit stärkerer Beteiligung des Privatsektors wird dringend benötigte Verbesserungen im Straßen- und Schienennetz sowie bei den Flughäfen auf den Weg bringen. Die Arbeitsanreize werden durch erste Reformfortschritte im Bereich der Renten und der Arbeitslosenunterstützungsleistungen gestärkt, während Maßnahmen zur Vertiefung der Finanzmärkte die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen verbessern dürften. Die kürzlich erfolgte Erhöhung der Importzölle auf über 100 Güter soll der vorübergehenden Unterstützung von Branchen dienen, die sich in einer schwierigen Lage befinden, sie kann jedoch durch mögliche Verzerrungen der notwendigen strukturellen Anpassungen der Volkswirtschaft das langfristige Produktivitätswachstum hemmen.

Das Wachstum wird sich im Bereich der Trendrate bewegen ...

Das BIP-Wachstum dürfte über den Projektionszeitraum in der Nähe des Trendniveaus liegen; das größte Hindernis für ein stärkeres Wachstum sind die schwachen Aussichten für das außenwirtschaftliche Umfeld. Die strukturellen Verbesserungen auf der Angebotsseite und ein Nachfrageanstieg im Zusammenhang mit den bevorstehenden internationalen Sportgroßereignissen (Fußballweltmeisterschaft und Olympische Spiele) werden in den nächsten zwei Jahren für ein anhaltend starkes Investitionswachstum sorgen. Der Konsum der privaten Haushalte wird robust bleiben, da am Arbeitsmarkt nach wie vor Engpässe herrschen und die Löhne kräftig anziehen. Die Inflation dürfte den Projektionen zufolge innerhalb des Zielkorridors verharren, während die Haushaltspolitik weiter vom Primärüberschussziel der Regierung geleitet wird. Zwar wird ein Anstieg des Exportwachstums erwartet, dessen Beitrag zum BIP-Wachstum dürfte aber durch die zugleich schnell wachsende Importnachfrage aufgewogen werden. Der Leistungsbilanzsaldo dürfte den Projektionen zufolge geringfügig zurückgehen, dies kann jedoch problemlos durch die Kapitalzuflüsse, einschließlich ausländischer Direktinvestitionen, finanziert werden.

... während die Risiken im Großen und Ganzen ausgewogen sind

Sowohl die Investitions- als auch die Exportentwicklung könnte besser als erwartet ausfallen, wenn die Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Unternehmen durch weitere Fortschritte bei den Strukturreformen gestärkt wird. Ein globaler Anstieg der Risikoaversion könnte möglicherweise die Kapitalzuflüsse beeinträchtigen, die umfangreichen Devisenreserven würden die Volkswirtschaft jedoch vor unmittelbaren Auswirkungen schützen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Brasilien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-38-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.